Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 29. Februar 2008
Ausgabe 042

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **3**
› Vor 75 Jahren: Machtergreifung der Nationalsozialisten in München 3
› 200.000 Bauakten in Rekordzeit unter Dach und Fach 5
› Aktuelle Fakten und Zahlen zum Wirtschaftsstandort München 5
› Arbeitslosenquoten im Februar 6
› Neuer Service der Kfz-Zulassungsstelle: Feinstaubplaketten online beantragen 7
› Start der Gründerinnen-Initiative GUIDE im Gewerbehof 7
› Vereinfachtes Vormerkverfahren für Kindertageseinrichtungen 8
› Info-Point „Engagiert leben in München“ 8
› Jüdische Themen bei der 16. Internationalen Frühjahrsbuchwoche 9
› Ausstellung im AWM „Wertlos? – Wertvoll!“ 11
› Bauzentrum: Infoabend der Innung Parkett- und Fußbodentechnik 12
› Winterdienstbilanz für die Zeit vom 26. bis 28. Februar 13
› Vorlesen und basteln in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing 13
› Neue deutsche Kinderfilme im Kinderkino im Gasteig 14
› Kurs „Einstieg in die Internetwelt“ in der Stadtbibliothek Pasing 14
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 15

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **16**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Sonntag, 2. März, 11 Uhr,
Städtische Berufsschule für Kraftfahrzeugtechnik, Elisabethplatz 4
Oberbürgermeister Christian Ude gibt seine Stimme bei der Kommunalwahl 2008 ab.

Mittwoch, 5. März, 11 Uhr, Zwillingstraße 4
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Rosa Weilnböck im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Mittwoch, 5. März, 18 Uhr, Abfallwirtschaftsbetrieb München, Foyer, Georg-Brauchle-Ring 29
Eröffnung der Ausstellung „Wertlos? – Wertvoll!". Zur Begrüßung spricht Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter. Einführung durch Angelika Schramm, Umweltnetz München-Ost. Musikalisches Rahmenprogramm mit Bass Drum, Jazz peruano.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Montag, 3. März, bis Donnerstag, 6. März, 7 bis 9 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen) mit der Vorsitzenden Christiane Hacker, Telefon 95 72 04 94.

Freitag, 7. März, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Vor 75 Jahren: Machtergreifung der Nationalsozialisten in München
(29.2.2008) In diesem Jahr erinnert eine Vielzahl von Gedenktagen an den Beginn der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933: Die Machtergreifung der Nationalsozialisten jährt sich 2008 zum 75. Mal. In München beginnt die von den Nationalsozialisten erzwungene „Gleichschaltung" von Ländern und Kommunen, Vereinen und Verbänden nach der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 damit, dass die Oberste Landesbehörde in Bayern ihre Befugnisse am ***8. März 1933*** an den vom Reichsinnenminister eingesetzten Reichskommissar für Bayern, Generalleutnant Franz Ritter von Epp, abtreten muss. SS-Führer Heinrich Himmler wird zum Münchner Polizeipräsidenten ernannt. Am ***9. März 1933*** besetzt die SA das Münchner Rathaus und entrollt die Hakenkreuzfahne.
Zwar trotzt Oberbürgermeister Karl Scharnagl (Bayerische Volkspartei) an Münchens Stadtspitze noch elf Tage den neuen Machthabern, aber am ***20. März 1933*** muss auch er „der Gewalt weichen". An diesem Tag ernennt Adolf Wagner, NS-Gauleiter und bayerischer Innenminister, Karl Fiehler zum Ersten Bürgermeister, einen Nationalsozialisten der ersten Stunde.
Nur zwei Tage später, am ***22. März 1933***, eröffnet der neue Münchner Polizeichef Heinrich Himmler auf dem Gelände einer ehemaligen Pulver- und Munitionsfabrik das „Konzentrationslager für politische Gefangene" in Dachau, in dem SS-Einheiten den Wachdienst übernehmen.
Ende März ruft der Herausgeber der Hetzschrift „Der Stürmer", Julius Streicher, von München aus dazu auf, einen Boykott gegen jüdische Geschäfte, Arztpraxen und Anwaltskanzleien zu organisieren. Der neue NS-Bürgermeister Karl Fiehler ordnet den Boykott bereits für den ***30. März*** an. SA-Posten hindern die Bevölkerung am Betreten jüdischer Geschäfte und Praxen, beschmieren Schaufenster jüdischer Geschäfte mit der Aufschrift „Jude" und schikanieren Leute, die den Boykott missachten. 280 Juden kommen in sogenannte „Schutzhaft".
Am ***26. April 1933*** tagt erstmals der von den Nazis „gleichgeschaltete" Stadtrat. Er ernennt Adolf Hitler zum Ehrenbürger.
Am ***29. April 1933*** stimmt der Bayerische Landtag gegen die Stimmen der SPD-Abgeordneten dem bayerischen Ermächtigungsgesetz zu – ein „Selbstmord des Parlaments aus Furcht vor dem Tode", wie der damalige SPD-Abgeordnete Wilhelm Hoegner sagte.

Am ***10. Mai 1933*** kommt es auf dem Königsplatz – wie in 21 anderen deutschen Städten – zu einer groß inszenierten öffentlichen Bücherverbrennung, bei der „volkszersetzende Schriften" ins Feuer geworfen werden. Die Verfolgung nicht „völkischer" Schriftsteller, Künstler und Wissenschaftler führt zu einem Exodus der geistigen Elite. Neben anderen emigrieren die Münchner Schriftsteller Lion Feuchtwanger, Oskar Maria Graf und Thomas Mann aus Deutschland.
Sämtliche SPD-Stadträte werden am ***22. Mai 1933*** in „Schutzhaft" genommen.
Die SPD-Reichstagsabgeordnete Toni Pfülf setzt am ***9. Juni 1933*** aus Verzweiflung über die Machtübernahme der Nationalsozialisten ihrem Leben ein Ende. Seit 1963 trägt eine Straße in der Fasanerie-Nord ihren Namen.
Mit dem Biografischen Gedenkbuch der Münchner Juden 1933 - 1945 erinnert die Stadt an Leben und Schicksal der mehr als 4.500 jüdischen Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in München. Auch im Gang zwischen dem Jüdischem Gemeindezentrum und der neuen Synagoge am St.-Jakobs-Platz sind die Namen der jüdischen Holocaust-Opfer in München verewigt. Im Rathaus gedenkt eine von Beate Passow gestaltete Tafel der Münchner Juden, die 1941 nach Kaunas deportiert und ermordet wurden; im Alten Rathaus wird an den Beginn und die Opfer der Reichspogromnacht erinnert.
Mit der Zeit des Nationalsozialismus in München setzt sich im Münchner Stadtmuseum am St.-Jakobs-Platz die Dauerausstellung „Chiffren der Erinnerung" auseinander.
Auf einem rund eineinhalb- bis zweistündigen Rundgang durch München führt der ThemenGeschichtsPfad „Der Nationalsozialismus in München" vom Marienplatz aus entlang historisch bedeutender Orte zum Königsplatz. Der ThemenGeschichtsPfad ist im Rahmen der Projektvorbereitung des geplanten Münchner NS-Dokumentationszentrums am Königsplatz entstanden.
Auf dem Weg zur Realisierung des NS-Dokumentationszentrums stehen in diesem Jahr wichtige Schritte an: Nachdem – nach Stadt und Freistaat – auch der Bund die beantragten Fördermittel in Höhe von insgesamt 9,9 Millionen Euro im vergangenen Jahr zur Verfügung gestellt hat, wird der Stadtrat voraussichtlich noch im Frühjahr einen Architekturwettbewerb für den Neubau des Dokumentationszentrums ausloben. Parallel dazu sucht eine Kommission einen Gründungsdirektor für das Dokumentationszentrum. Voraussichtlich im September wird der Stadtrat über dessen Berufung entscheiden.

200.000 Bauakten in Rekordzeit unter Dach und Fach

(29.2.2008) Ende 2006 sind große Teile der Lokalbaukommission in ihr neues Dienstgebäude an der Blumenstraße 19 (das ist die ehemalige Zentrale der Stadtwerke München) umgezogen. In wenigen Tagen wird jetzt auch der Umzug der Archivbestände, die im alten Dienstgebäude zum Teil in Kellerräumen gelagert werden mussten, abgeschlossen sein.
Rund 200.000 Bestandakten wurden, seitdem die neue Zentralregistratur bezugsfertig ist, Stück für Stück in ein automatisiertes Registratursystem eingepflegt. Buchstabenweise haben dann die Bauakten die Straßenseite gewechselt. Damit mussten Bauherrn im letzten Jahr je nach Anfangsbuchstabe am alten bzw. am neuen Standort Akteneinsicht nehmen.
Diese Phase steht nun vor dem Abschluss. Ab Mitte März sind sämtliche Bauakten im neuen Dienstgebäude, Blumenstraße 19, verfügbar.
Die Bauakten liegen jetzt unter der neuen Infothek in einem Hochregallager. Jeder Bauakt, zum Teil mit historisch wertvollen Gebäudedokumenten, kann künftig über die Codenummer mit einem computergesteuerten Fördersystem innerhalb weniger Minuten für Akteneinsichtnahmen oder für die Sachbearbeitung bereitgestellt werden. Der Brandschutz wird dort über eine sauerstoffreduzierte Atmosphäre bewerkstelligt. Dieses Klima kommt auch der Haltbarkeit der empfindlichen Bauakten zu gute.
Mit der neuen vollautomatischen Registratur können auch interne Wege jetzt wesentlich verkürzt werden.
Die Zentralregistratur ist Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8.30 Uhr bis 12 Uhr geöffnet, mittwochs nur nach Vereinbarung.
Die Öffnungszeiten des Servicezentrums der Lokalbaukommission sind Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr, am Donnerstag zusätzlich von 13 Uhr bis 16 Uhr.
Das Servicetelefon ist Montag bis Donnerstag von 9 Uhr bis 16 Uhr, Freitag nur bis 12 Uhr, erreichbar unter der Telefonnummer 2 33-96 484, Fax: 2 33-22 790 oder unter E-Mail: plan.ha4-servicetelefon@muenchen.de.

Aktuelle Fakten und Zahlen zum Wirtschaftsstandort München

(29.2.2008) Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat die Broschüre „München. Der Wirtschaftsstandort – Fakten und Zahlen 2008" neu aufgelegt. Die Publikation stellt in Deutsch und Englisch die wichtigsten Daten und Informationen zur wirtschaftlichen Entwicklung Münchens zusammen.
Die Wirtschaftsleistung in der Stadt, die Beschäftigungsentwicklung und die Arbeitslosigkeit, die Situation auf dem Münchner Büroimmobilienmarkt sowie die größten Bauprojekte und Planungen sind nur einige der Themen, die sich in der Publikation wiederfinden.

Die Broschüre ist als Download im Internet unter *www.muenchen.de/ arbeitundwirtschaft* verfügbar. Sie kann auch direkt beim Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, bei Eva Schweigard (Telefon 2 33-2 53 25, eMail: eva.schweigard@muenchen.de) angefordert werden.

Arbeitslosenquoten im Februar

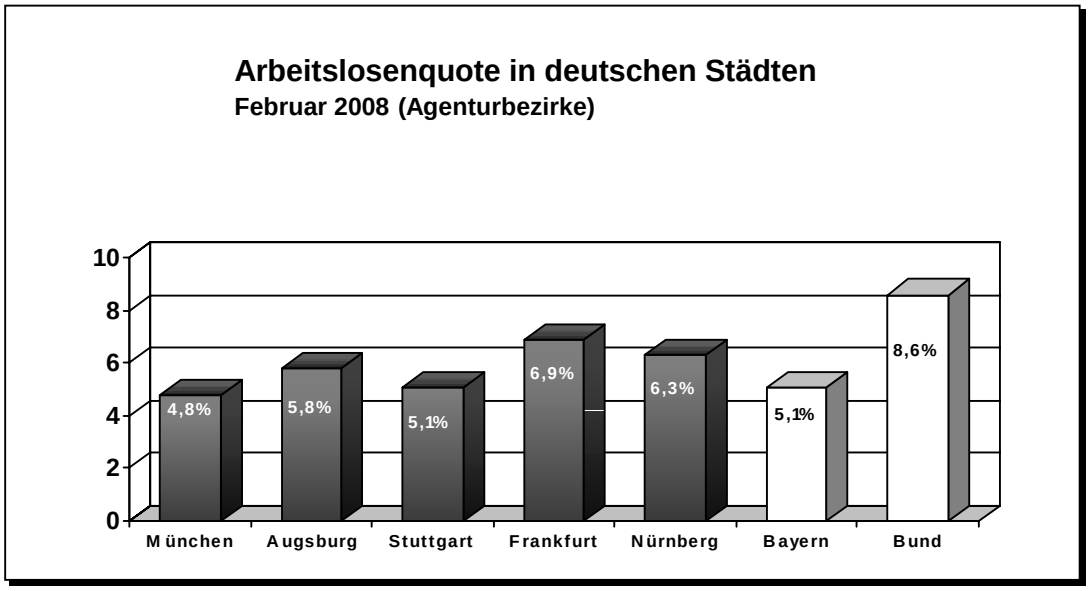
(29.2.2008) Dem leichten Anstieg der Arbeitslosenzahlen im ***Agenturbezirk München*** im Januar folgt im Februar – wie erwartet – erneut ein Rückgang. Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen reduzierte sich um 1.760 auf 56.844. Die Arbeitslosenquote (alle Erwerbspersonen) fällt somit auf 4,8 Prozent (Januar 5,0 Prozent).

Bayern:

Die Arbeitslosigkeit in Bayern ist im Februar wieder gesunken. Die Zahl der Arbeitslosen sank um 12.100 auf rund 336.000 Personen. Die Arbeitslosenquote reduzierte sich um 0,2 Prozentpunkte auf 5,1 Prozent.

Bund:

Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland ist im Februar um 42.000 auf 3,617 Millionen gefallen. In Westdeutschland waren es 2,347 Millionen bei einer Quote von 7,0 Prozent; in Ostdeutschland waren es 1,270 Millionen bei einer Quote von 14,8 Prozent. Die Bundesquote verringerte sich auf 8,6 Prozent (Januar 8,7 Prozent).



Neuer Service der Kfz-Zulassungsstelle:
Feinstaubplaketten online beantragen

(29.2.2008) Die Landeshauptstadt München wird voraussichtlich zum 1. Oktober 2008 eine Umweltzone einführen. Zur Einfahrt in die Umweltzone werden sogenannte Feinstaubplaketten (rot, gelb oder grün) benötigt. Ab dem 1. März 2008 können diese Feinstaubplaketten bei der Kfz-Zulassungsstelle auch online bestellt werden, eine persönliche Vorsprache ist somit nicht mehr zwingend erforderlich.
Nähere Informationen zu diesem Angebot und insbesondere dazu, ob und welche Feinstaubplakette ein Fahrzeug erhält, befinden sich auf der Internetseite der Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle unter „Hinweis zur Umweltzone" *(www.muenchen.de/Rathaus/kvr/strverkehr/kfzzul/184525/feinstaub.html).*
Die Gebühren belaufen sich je Plakette auf 5 Euro, für den Versand wird 1 Euro berechnet. Die Kosten werden nach erfolgreicher Bestellung vom Konto abgebucht. Weitere Informationen und Auskünfte sind zu erhalten unter Telefon 2 33-9 60 90.

Start der Gründerinnen-Initiative GUIDE im Gewerbehof

(29.2.2008) Für gründungsinteressierte Frauen im Raum München gibt es seit Februar 2008 ein besonderes Angebot: Beim Projekt GUIDE erhalten Frauen kostenfreie, individuelle Beratung und Coaching bei der Vorbereitung ihrer Existenzgründung.
Das Projekt GUIDE richtet sich an alle gründungsinteressierten Frauen, insbesondere an Berufsrückkehrerinnen, arbeitslose Frauen und Gründerinnen der Generation 50plus. „Unser Ziel ist es, Frauen zum Schritt in die berufliche Selbstständigkeit zu ermutigen und sie bei der Vorbereitung ihrer Gründung tatkräftig und kompetent zu unterstützen. Uns ist es wichtig, auch kleine und kleinste Gründungsvorhaben zu fördern, damit sich unsere Kundinnen eine langfristige berufliche Existenz aufbauen und Familie und Beruf miteinander vereinbaren können", betont Bettina Wenzel, Projektleiterin und Beraterin.
Neben den individuellen Beratungsgesprächen beinhaltet das Projekt auch Workshops zu Gründungsthemen und Netzwerktreffen. Hier können sich die Gründerinnen austauschen und Kooperationen anbahnen. Weitere Informationen zum Projekt und Termine für die kostenfreien Gründungsberatungen gibt es unter der Telefonnummer 22 84 15 84 oder unter E-Mail: willkommen@guide-muenchen.de. Die Beratungen finden im GUIDE-Projektbüro, Gewerbehof Westend, Westendstraße 125, 80339 München statt.

Projektträger von GUIDE ist der Verein GründerRegio M, eine Initiative der Wissenschafts- und Wirtschaftsregion München zur Förderung von Unternehmensgründungen. Gefördert wird das Projekt vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, dem Europäischen Sozialfonds sowie dem Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München.
Rückfragen: Antje Fiedler, Telefon 2 33-2 46 41.

Vereinfachtes Vormerkverfahren für Kindertageseinrichtungen
(29.2.2008) Am kommenden Montag, 3. März, startet die neue Vormerksoftware in den städtischen Kinderkrippen und Kindertageszentren im Sozialreferat. Durch sie wird das Verfahren der Vormerkung für die Bürgerinnen und Bürger deutlich vereinfacht. Mit Hilfe des neuen Programms können Eltern ihre Kinder jeden Montag von 14 bis 16 Uhr in den städtischen Krippen und jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr in den städtischen Kindertageszentren vormerken lassen. Die Anlaufeinrichtung fungiert dabei als federführend und lässt elektronisch eine Vormerkung für sechs weitere Kinderkrippen beziehungsweise Kindertageszentren zu. Die Eltern können dieses Verfahren in weiteren städtischen Kindertageseinrichtungen wiederholen und sich so jeweils für die federführende und sechs weitere Einrichtungen vormerken lassen.

Info-Point „Engagiert leben in München“
(29.2.2008) Bürgerinnen und Bürger, die sich im März über Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements in München informieren möchten, sind eingeladen zum Info-Point „Engagiert leben in München" am Mittwoch, 5. März, von 11 bis 18 Uhr in der Stadt-Information im Rathaus.
Von 11 bis 15 Uhr stellen sich vor:

- ***Münchner Bildungswerk***
  Das Münchner Bildungswerk ist Deutschlands größte Einrichtung der Erwachsenenbildung und veranstaltet Führungen, Vorträge und Kurse zu den Themen Sinn und Orientierung, Gesellschaft und Leben, Weiterbildung und Wissen, Kunst und Kultur, Gesundheit und Kreativität sowie zum Ehrenamt. Franziska Hofmeister, Telefon 54 58 05-24, E-Mail: fhofmeister@muenchner-bildungswerk.de
- ***Christophorus Hospiz Verein e.V.***
  Ehrenamtliche Hospizhelfer/innen arbeiten im häuslichen oder im stationären Bereich. Sie begleiten und betreuen Schwerstkranke und deren Angehörige bis zu vier Stunden pro Woche. Großer Wert wird auf eine sorgfältige Auswahl, Vorbereitung und Praxisbegleitung der Ehrenamt-

lichen gelegt. Cornelia Lanzinger, Telefon 13 07 87-34, E-Mail: lanzinger @chv.org., Adresse: Christophorus Hospiz Verein e.V., Effnerstraße 93

Von 15 Uhr bis 18 Uhr stellen sich vor:

- ***Europabüro***
  Schulabschluss – und dann? Beratung für Jugendliche zwischen Schule und beruflicher Bildung bietet das „europabüro" im Jugend- und Informationszentrum (JIZ) mittwochs zwischen 17 und 19 Uhr. Dafür suchen wir junge Menschen mit Auslandserfahrung, die das ehrenamtliche Team unterstützen. Ansprechpartnerin: Veronika Wobser, Telefon 88 80 49 94, Telefon 51 41 06-8 61 (Mittwoch von 17 bis 19 Uhr), Paul-Heyse-Straße 22, E-Mail: veronika@europabüro.de
- ***Forum der Generationen e.V.***
  Projekt „Integration einsamer Mitbürger". Ehrenamtliche Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter besuchen Münchner Bürgerinnen und Bürger, die ohne fremde Hilfe ihre Isolation nicht überwinden können, zu Hause und in Heimen (in Absprache mit dem Allgemeinen Sozialdienst – ASD – und den Heimleitungen). Ansprechpartnerin: Ursula Stadler-Jammers, Telefon 49 23 01, E-Mail: forumdgm@gmx.de

Freiwilliges Engagement macht Spaß, bildet weiter, macht Sinn und unterstützt eine solidarische Stadtgemeinschaft. Nähere Informationen unter *www.muenchen.de/engagiert.leben* und *www.foebe-muenchen.de.*
Die nächsten Termine des Münchner Info-Points 2008 sind: 16. April, 7. Mai. 11. Juni, 17. September, 15. Oktober, 12. November.

Jüdische Themen bei der 16. Internationalen Frühjahrsbuchwoche

(29.2.2008) Im Rahmen der 16. Internationalen Frühjahrsbuchwoche München 2008 „Literatur baut Brücken: Gastland Kanada" (27. Februra bis 7. März) finden fünf Veranstaltungen zu jüdischen Themen statt:

- Am Samstag, 1. März, findet um 17 Uhr in der Tolstoi-Bibliothek die Veranstaltung „Natascha" mit David Bezmozgis statt. Es liest Robert Dölle, Moderator ist Alexei Makushinsky. Der Eintritt beträgt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro. Kartenbestellung über die Bibliothek, Telefon 29 97 75. Zionistische Großeltern, die alles besser wissen, der tolpatschige Onkel Fima, dem die neue Ehefrau bald auf der Nase herumtanzt, die abgebrühte vierzehnjährige Cousine Natascha, die ihren Körper verkauft, eine Mutter am Rande des Nervenzusammenbruchs und ein Vater, der alten Zeiten nachhängt und sich nur schwer eingewöhnen kann – sieben Geschichten aus zehn Jahren, in denen sich eine Familie aus baltischen Aristokraten in Toronto zu akklimatisieren sucht.
- Ebenfalls am Samstag, 1. März, zeigt um 21 Uhr das Filmmuseum München „The Apprenticeship Of Duddy Kravitz" (1974, Duddy will

hoch hinaus), Ein Film nach dem Roman von Mordecai Richler mit Richard Dreyfuss. Der Eintritt kostet 4 Euro. Kartenvorbestellungen unter Telefon 23 35 41 50.
Der in den 70er-Jahren sehr populäre Film von Ted Kotcheff wird in einer neuen Kopie aus der Cinémathèque Montreal gezeigt. Der Film beruht auf dem halb-autobiografischen Roman von Mordecai Richler, der auch am Drehbuch mitwirkte und erzählt den Aufstieg des ehrgeizigen jungen kanadischen Juden Duddy (Richard Dreyfuss), der den American Dream vom Tellerwäscher zum Millionär in Montreal durchlebt, und der mit Vorurteilen und vor allem seinem eigenen enormen Ehrgeiz konfrontiert wird.

- Am Sonntag, 2. März, findet in Kooperation mit dem Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München um 15 Uhr in der Black Box im Gasteig die Veranstaltung „God Will Understand" mit David Bezmozgis statt. Es liest Robert Dölle, die Moderation hat Sergey Lagodinsky.
  Der Eintritt beträgt 7 Euro/5 Euro. Vorverkauf über München Ticket, Telefon (01 80) 54 81 81 81, *www.muenchenticket.de*
  Bezmozgis scheut sich nicht, auch heikle Seiten jüdischen Lebens zu benennen. Aber er weiß ebenso um seine religiösen Traditionen und Riten, die moralische Instanz des Rabbiners, den Humor und die Solidarität innerhalb der „community", die er schätzt und liebt und die er, angesichts des gegenwärtigen Umbruchs, in seinen Erzählungen („Natascha") poetisch und witzig ins Bild zu setzen versteht. Mit dem Berliner Publizisten Sergey Lagodinsky wird er sich über diese Themen unterhalten und Kostproben seines Schreibens geben.
- Am Dienstag, 4. März, zeigt Gisela Müller um 20 Uhr im Jüdischen Museum die Leseperformance „Threadlagged – Ausgewanderte Kleider und ihre Geschichten, Eine Begegnung mit dem kanadischen Modesammler Claus Jahnke". Es lesen Gisela Müller und Ruth Geiersberger. Der Eintritt beträgt 7 Euro/5 Euro. Kartenbestellung über die Literaturhandlung 2 80 01 35.
  Bereits im Vorfeld der Frühjahrsbuchwoche begab sich die Schriftstellerin Gisela Müller auf eine Reise nach Vancouver, um den dort lebenden Modesammler Claus Jahnke zu treffen. Jahnke sammelt seit über 30 Jahren historische Mode aus Deutschland und Österreich, darunter auch zahlreiche Textilien von jüdischen Modemachern und aus jüdischer Fabrikation, die in den 30er-Jahren von den Nazis verboten und durch arisierte Kleidung ersetzt wurden. Gisela Müller präsentiert mit O-Tönen, Bildern und Texten ein literarisch-dokumentarisches Portrait des Sammlers und seiner Sammlung, eine Art „Traveljournal" einer Reise in die Vergangenheit und Gegenwart. Ein Brückenschlag auch

von Deutschland nach Kanada und zurück, einer jedoch aus Seide, Wolle, Popeline und Jersey und etlichen losen Fäden.

- Am Donnerstag, 6. März, findet in Kooperation mit dem Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München und mit freundlicher Unterstützung der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit um 19 Uhr in den Kunstarkaden (Sparkassenstraße 3) die Veranstaltung „Alle Menschen legen gelbe Armbänder an" mit David Albahari und Ellen Presser statt. Der Eintritt kostet 7 Euro/5 Euro. Kartenvorbestellungen unter Telefon 23 35 37 02.
  David Albahari hat in all seinen Büchern auf unterschiedliche Weise an die Geschichte der Juden im ehemaligen Jugoslawien erinnert. Viele seiner Erzählungen beginnen in der Keimzelle „Familie". Denn Albahari glaubt, wenn man verstehe, was in einer Familie vor sich geht, verstehe man auch, was in der Welt vor sich geht: "Muster wiederholen sich, nur der Maßstab ändert sich." 1991 übernahm er das Amt des Vorsitzenden des Verbandes der jüdischen Gemeinden Jugoslawiens. In dieser Funktion war er maßgeblich an der Evakuierung der Juden Sarajevos beteiligt.

Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen, Informationen zum gesamten Programm der Frühjahrsbuchwoche im Internet unter *www.fruehjahrsbuchwoche.de.*
Der Eintritt für die Veranstaltungen der Internationalen Frühjahrsbuchwoche München beträgt zwischen 10 Euro, 7 Euro und 5 Euro ermäßigt. Tickets für die Veranstaltungen der 16. Internationalen Frühjahrsbuchwoche München erhalten Sie an der Abendkasse. Reservierungen und Vorverkauf über die Veranstaltungsorte, Siehe Programm im Inernet unter *www.fruehjahrsbuchwoche.de.*

Ausstellung im AWM „Wertlos? – Wertvoll!"

(29.2.2008) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München AWM setzt seine Ausstellungsreihe fort. Vom 6. März bis 8. April zeigt das Umweltnetz München-Ost die Ausstellung „Wertlos? – Wertvoll!" im Foyer der AWM-Zentrale am Georg-Brauchle-Ring 29.
Seit über zwanzig Jahren sammelt das Umweltnetz bei seinen Wertstoffbörsen Gegenstände, die für die Restmülltonne zu schade sind, zum Beispiel Brillen und Bücher, Tintenpatronen und Wachsreste, Korken und CDs. Was für den einen scheinbar wertlos ist, kann für den anderen durchaus wertvoll sein und weiter verwendet werden. Leere Tintenpatronen können zum Beispiel wiederbefüllt, Korken zu Dämmmaterial weiterverarbeitet werden.

Die Ausstellung informiert in zehn Stationen darüber, was mit den gesammelten Wertstoffen geschieht. Gezeigt werden zehn graue 80-Liter-Restmülltonnen. Jede der Tonnen beinhaltet einen Wertstoff, der auf der Vorderseite der Tonne durch ein Signet gekennzeichnet ist. Auf der Innenseite der Deckel finden sich Informationen zu dem jeweiligen Wertstoff. Die Besucherinnen und Besucher können einen weiteren Deckel öffnen, auf dem die Wiederverwertbarkeit des Wertstoffes in Form von Text und Bild dargestellt ist. Unter diesem zweiten „Klappdeckel" werden die Wertstoffe präsentiert.
Das Umweltnetz München-Ost ist eine Arbeitsgemeinschaft ökologisch und umweltpolitisch engagierter Bürgerinnen und Bürger, die in den vier Stadtteilen des Münchner Ostens (Bogenhausen, Berg am Laim, Trudering-Riem, Ramersdorf-Perlach) ehrenamtlich tätig sind. Die Initiative unterstützt soziale und ökologische Einrichtungen, die Arbeitsplätze für Menschen mit Handicaps schaffen und Langzeit-Arbeitslose wieder eingliedern.
Die Ausstellung „Wertlos? – Wertvoll!" wird am Mittwoch, 5. März, um 18 Uhr eröffnet. Sie ist täglich (auch Sonn- und Feiertage) von 8 Uhr bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.
Weitere Information zur Ausstellung „Wertlos? – Wertvoll!" bei Eva Knauer unter Telefon 2 33-3 12 63.

Bauzentrum: Infoabend der Innung Parkett- und Fußbodentechnik
(29.2.2008) Die Verlegung von Holzparkett ist keine einfache Sache, das gilt erst recht bei einer Fußbodenheizung. Hier zeigt sich schnell, dass Holz ein edles und kostbares Naturmaterial ist, dessen Verarbeitung in jedem Falle durch qualifizierte Fachleute erfolgen sollte. Heribert Weyer von der Innung Parkett- und Fußbodentechnik München und Oberbayern informiert und berät zu diesem Thema mit einem Vortrag im Bauzentrum München am Donnerstag, 6. März, ab 18 Uhr. Im Anschluss steht der Experte für Fragen und eine individuelle Beratung zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.
Für eine fachgerechte Verarbeitung sind die natürlichen Eigenschaften und Reaktionen der unterschiedlichen Holzarten zu berücksichtigen. Insbesondere bei einer Parkettverlegung in Verbindung mit einer Fußbodenheizung haben diese Aspekte einen besonderen Stellenwert. Die Qualität von Material und Ausführung sowie die richtige Auswahl der Hilfsstoffe – und nicht zuletzt ausführliche Informationen für die Nutzerinnen und Nutzer – sind ausschlaggebend für eine lange Lebensdauer des Parketts. Kurzum: Parkett auf Fußbodenheizung ist ein Thema, das viele Bauherren und Planer betrifft.

Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem ist die Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon 50 50 85.

Winterdienstbilanz für die Zeit vom 26. bis 28. Februar
(29.2.2008) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Dienstag, 26. Februar:
Einsatzzahlen:
Personal: - Fahrzeuge: -
Streuguteinsatz:
Salz: - Splitt: -
Kosten des Bereitschaftstages: 35.160,74 Euro
Mittwoch, 27. Februar:
Einsatzzahlen:
Personal: - Fahrzeuge: -
Streuguteinsatz:
Salz: - Splitt: -
Kosten des Bereitschaftstages: 35.160,74 Euro
Donnerstag, 28. Februar:
Einsatzzahlen:
Personal: 4 Fahrzeuge: 3
Streuguteinsatz:
Salz: - Splitt: -
Kosten des Einsatztages: 36.272,74 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 11
Bisherige Einsatztage: 111
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2007/2008: ***8.843.615,94 Euro***

Vorlesen und basteln in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing
(29.2.2008) Am Mittwoch, 5. März, um 15 Uhr wird in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1, die Bilderbuchgeschichte „Die irrste Katze der Welt" vorgelesen. Nach dem Vorlesen wird ein Motiv aus dem Bilderbuch gebastelt. Alle Kinder ab vier Jahren sind herzlich dazu eingeladen. Kostenlose Mitmachkarten sind ab sofort in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing erhältlich oder können unter 1 89 32 99 0 telefonisch reserviert werden.

Neue deutsche Kinderfilme im Kinderkino im Gasteig

(29.2.2008) Preisgekrönte neue deutsche Kinderfilme zeigt das „Kinderkino im Gasteig" der Münchner Stadtbibliothek im März 2008:

- Am Freitag, 7. März, sucht Tobias, gehänselt in der Schule und von seiner Mutter venachlässigt, in „Wer küsst schon einen Leguan?" die Freundschaft eines jungen Mannes zu gewinnen.
- Am Freitag, 14. März, erforschen drei Freunde auf der Suche nach dem „Schatz der weißen Falken" eine alte Villa.
- Und am Freitag, 28. März, sticht „Käpt'n Blaubär" noch einmal in See, um seine drei entführten Enkelbärchen zu befreien.

Die Vorstellungen finden jeweils um 15 Uhr im Vortragssaal der Bibliothek Rosenheimer Straße 5, statt. Eintrittskarten sind an der Vorverkaufskasse von München-Ticket in der Glashalle im Gasteig erhältlich, Telefon 54 81 81 81, und kosten für Kinder 1,50 Euro und für Erwachsene 2 Euro. Nähere Informationen mit einer Beschreibung der gezeigten Filme sind im Gasteig-Programm „März" oder im Flyer „Kinderkino", der in der Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, und in allen Stadtteilbibliotheken erhältlich ist. Siehe auch *www.muenchner-stadtbibliothek.de/Veranstaltungen.*

Kurs „Einstieg in die Internetwelt" in der Stadtbibliothek Pasing

(29.2.2008) Im Rahmen von „aperitif", dem Infoprogramm der Münchner Volkshochschule (MVHS) und der Münchner Stadtbibliothek, findet am 5. März von 9 bis 10.30 Uhr in der Stadtbibliothek Pasing der Kurs „Einstieg in die Internetwelt" (Kursnummer JW 8025) mit Dozentin Monika Baur statt. In diesem Kurs betreten Einsteiger in einfach nachvollziehbaren Schritten die Welt des Internet, erhalten einen Überblick zu dessen wichtigsten Säulen und erfahren, wie sie diese neu erworbenen Kenntnisse vertiefen und erweitern können. Anmeldungen für diesen Kurs bei der Münchner Volkshochschule, Stadtbereich West, Bäckerstraße 14, oder telefonisch unter 83 53 53, jeweils Montag und Dienstag von 9 bis 13 Uhr sowie Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 19 Uhr möglich. Ebenso ist eine persönliche Anmeldung in der Stadtbibliothek Pasing, Bäckerstraße 9, möglich. Die Kursgebühr beträgt 10 Euro.
Weitere Informationen zum „aperitif"-Programm sind in der Stadtbibliothek Pasing, telefonisch unter 23 33 72 65 oder unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/pasing* erhältlich.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 4. März

9.30 Uhr	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Kleiner Sitzungssaal
14.00 Uhr	Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 5. März

9.30 Uhr	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/Bau-/Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Bauausschuss/Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 6. März

9.30 Uhr	Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal
9.30 Uhr	Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
14.00 Uhr	Gesundheits-/Kinder- und Jugendhilfe-/Schulausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Gesundheitsausschuss – Großer Sitzungssaal

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 29. Februar 2008

Gewerbegebiet Altperlach
Antrag CSU-Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Hans Podiuk und Josef Schmid

Wie die Stadt München mit der Ehre verdienter und historischer Persönlichkeiten umgeht – oder was ist der Stadt ein Ehrengrab wert?
Anfrage CSU-Stadtrat Richard Quaas

Sauberkeitsoffensive für Abgänge von U- und S-Bahnen
Antrag CSU-Stadträtin Ilse Nagel

Mehr Verantwortung bei der Beschaffung!
München beteiligt sich an der europäischen Kampagne Procura + für eine nachhaltige ökologische Beschaffung
Antrag Bündnis 90/Die Grünen-Stadträtin Sabine Krieger

Kein Einfahrtsverbot in die Umweltzone für Fahrzeuge der Schadstoffgruppe I
Antrag FDP-Stadträtin Gabriele Neff

Auch weiterhin: Keine Handy-Nutzung in der U-Bahn!
Antrag ÖDP-Stadträtin Mechthild von Walter

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern für **SPD** trägt: Helmut Schmid; für solche der **CSU**: Josef Schmid; für **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; für **FDP**: Gabriele Neff; für **ÖDP**: Mechthild von Walter; für **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; für **Die Linke**: Brigitte Wolf, für **Freie Wähler**: Johann Altmann.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Josef Schmid Hans Podiuk Beatrix Burkhardt

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herr
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
29.02.08

Gewerbegebiet Altperlach

Dem Stadtrat wird der Sachstand zur verkehrlichen Erschließung des Gewerbegebietes Alt-Perlach dargestellt. In diesem Zusammenhang ist zu prüfen, ob nicht ggf. eine schrittweise Realisierung der Südanbindung Perlach sinnvoll sein könnte.

Begründung:

Die derzeitige Erschließungssituation des Gewerbegebietes Altperlach ist sehr schlecht: Von Norden ist die Sebastian-Bauer-Straße für LKW´s gesperrt, die Südanbindung von Unterbiberg existiert nicht mehr, die Ostanbindung führt durch ein Wohngebiet mit Schule und Kindergarten. Bleibt die Weidenerstraße von Westen (von der Unterhachinger Straße aus), die aber durch ein Wohngebiet mit Tempo 30 führt.

Folge ist zum einen eine Verkehrsbelastung von Wohngebieten und zum anderen eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Unternehmen im Gewerbegebiet. Viele Betriebe sind daher schon abgewandert.

Die Verbesserung der Verkehrssituation im Münchner Osten kommt seit Jahren nicht voran. Bezüglich der Wilhelm-Hoegner-Straße besteht nach wie vor Planungsunsicherheit, bereits 2005 teilte die Verwaltung mit, dass die schalltechnischen Untersuchungen vorliegen und geprüft werden. Die Südanbindung Perlach kommt ebenfalls nicht weiter.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Hans Podiuk, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Richard Quaas

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Anfrage
29.02.08

Wie die Stadt München mit der Ehre verdienter und historischer Persönlichkeiten umgeht – oder was ist der Stadt ein Ehrengrab wert?

In letzter Zeit beschäftigt sich der Stadtrat immer wieder mit Ehrungen von Persönlichkeiten, die in früheren Jahrzehnten von den damaligen Stadträten als würdig empfunden wurden, einen besonderen Platz im Gedächtnis der Münchnerinnen und Münchner zu behalten. Deshalb wurden Straßen nach Ihnen benannt, Gedenktafeln angebracht und andere Ehrenbezeugungen, wie z.B. ein städtisches Ehrengrab, ausgereicht.
Unter diese Persönlichkeiten, die sich um München so verdient gemacht haben, dass sie durch die Stadt auch posthum geehrt wurden, fällt auch der bedeutende Architekt, der langjährige Stadtbaurat und „Vater“ der modernen Münchner Friedhofsplanung, Dr. Ing. Hans Grässel.
Nach seinem Tod 1939 wurde er auf dem Waldfriedhof gegenüber der Aussegnungshalle an prominenter Stelle in einem städtischen Ehrengrab beigesetzt.
Doch wer sich das Grab heute ansieht, kann angesichts des aktuellen Zustandes, den wohl die Stadt zu verantworten hat, nicht mehr von einer Ehre sprechen.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Ist die Grabstätte des ehemaligen Münchner Stadtbaurates Dr. Ing. Hans Grässel auf dem Waldfriedhof nach wie vor in der Liste der Ehrengräber geführt?
2. Wenn ja, wer ist für die Pflege dieser Grabstätte zuständig und verantwortlich?
3. Gibt es einen besonderen Grund, warum die Pflege der Grabstädte von Stadtbaurat Dr. Hans Grässel vernachlässigt wird und ein verwahrlosten Eindruck hinterlässt oder wird nach einem bestimmten Zeitablauf der Stadt die Ehre lästig oder zu teuer?
4. Kann damit gerechnet werden, dass das Grab von Dr. Grässel wieder in einen würdigen Zustand versetzt wird und wenn ja, bis wann?

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: rquaas@yahoo.de
Tel. privat 311 87 19 – dienstlich 210 140-53

Ilse Nagel

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
29.02.08

Sauberkeitsoffensive für Abgänge von U- und S-Bahnen

An den Abgängen von U- und S-Bahnen werden ausreichend große Aschenbecher aufgestellt.

Begründung:

Seitdem das Rauchen in den Zwischengeschossen der Bahnhöfe verboten ist, gibt es an den Abgängen zu U- und S-Bahnen wahre „Zigaretten-Teppiche“. Mangels Aschenbecher werfen die Raucher ihre Kippen auf den Boden. Besonders akut ist das Problem an den häufig frequentierten Stationen der Innenstadt, aber auch an allen anderen U-Bahn-Zugängen ist das Problem anzutreffen.

Das Problem ist relativ einfach und kostengünstig mit entsprechenden Aschenbechern zu beheben. Diese sind bisher in den meisten Zwischengeschossen installiert und müssen nur verlegt werden.

Ilse Nagel
Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im Rathaus

rosa liste münchen

München, den 29.02.2008

ANTRAG

Mehr Verantwortung bei der Beschaffung!

München beteiligt sich an der europäischen Kampagne Procura + für eine nachhaltige ökologische Beschaffung

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, ökologische, soziale und/oder ethische Belange in die öffentliche Kaufentscheidung einzubinden und auf eine nachhaltige ökologische Beschaffung umzustellen. Dazu werden Leitlinien entwickelt und Standards definiert.
Gute Anregungen und Hilfestellung können dabei von der europäischen Kampagne Procura+ oder dem bereits abgeschlossenen Projekt der europäischen Kommission CARPE übernommen werden.

Begründung:
Kommunen stellen mit ihrer Nachfrage eine große Marktmacht dar. In Deutschland machen öffentliche Aufträge etwa 13% des Bruttoinlandproduktes aus, ca. 50% kommen dabei von kommunaler Seite.
Kommunen sollten in ihrem Kaufverhalten Vorbild sein und ihre wichtige Marktstellung dazu nutzen, eine Umorientierung von Konsummustern anzukurbeln. Eine konzertierte Nachfrage seitens lokaler Gebietskörperschaften nach innovativen Produkten und Dienstleistungen mit garantierten Standards wird Firmen einen Anreiz bieten, ihre Lieferwege zu überprüfen, in Innovation zu investieren und ihre Beschäftigungspolitik zu überdenken. So bewirkte z.B. die Nachfrage nach energieeffizienten Computer-Geräten in den USA durch die öffentliche Hand eine Umorientierung der Hersteller, die heute alle energieeffiziente Geräte anbieten.
Eine verantwortungsbewusste Beschaffung berücksichtigt bei der Auftragsvergabe vor allem die gesamten Lebenszykluskosten, welche Auswirkungen durch das Produkt auf die Umwelt verbunden sind und unter welchen Bedingungen das Produkt oder die Dienstleistung hergestellt oder erbracht wird.
Die Einbindung von sozialen und ökologischen Kriterien in die Ausschreibung und Vergabe war lange Zeit rechtlich umstritten. Gerade deshalb haben europäische Projekte wie CARPE oder auch die noch laufende Kampagne Procura+ bestätigt, dass diese Kriterien nicht im Widerspruch zum engen Rahmen der öffentlichen Ausschreibung stehen. Die seit 2004 bestehende Procura+ Kampagne hat zum Ziel, öffentliche Einrichtungen in Europa bei der Implementierung der nachhaltigen

Beschaffung zu unterstützen. Beim CARPE Projekt haben sich 12 Eurocities Mitgliedstädte zusammengeschlossen, um ihren Spielraum für verantwortungsbewusste Beschaffung auszuloten. Die Ergebnisse wurden in einem Leitfaden zusammengefasst. In diesem und auch im Handbuch zur Procura+ Kampagne finden sich viele Beispiele aus anderen Städten in Deutschland und Europa, wie eine nachhaltige, ökologische Beschaffung in das Verwaltungshandeln integriert werden kann.
München hat bereits mit wichtigen Beschlüssen z.B. gegen Produkte aus Kinderarbeit erste Schritte zu einer verantwortungsbewussten Beschaffung geleistet. Hier sollte aber eine der größten Kommunen in Deutschland nicht stehen bleiben, sondern engagiert weitermachen und durch das eigenen Verwaltungshandeln die selbstgesteckten Ziele des Stadtrates zur Nachhaltigkeit in die Tat umsetzen.

Fraktion Die Grünen - rosa liste
Initiative:
Sabine Krieger
Stadträtin

F D P

im Münchner Stadtrat

FDP im Rathaus
Marienplatz 8
80331 München
Tel.: 089/233-92644
Fax: 089/ 233-20436
fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

28.02.2008

Antrag Nr.:
Kein Einfahrtsverbot in die Umweltzone
für Fahrzeuge der Schadstoffgruppe I

Der Stadtrat möge beschließen:

- Fahrzeuge der Schadstoffgruppe I werden vom Einfahrtsverbot ausgenommen.
- Der gleichlautenden Forderung des Deutschen Städtetags wird unverzüglich gefolgt.

Begründung:

Ab 1. Oktober 2008 gilt für die Landeshauptstadt München innerhalb des Mittleren Rings die Umweltzone. Fahrzeuge der Schadstoffgruppe I erhalten Einfahrtsverbot. Für die Erteilung der Ausnahmegenehmigung wird eine Gebühr erhoben.

Diese Regelung schadet dem Mittelstand. Der Deutsche Städtetag hat aufgrund des Ansuchens des Bayerischen Landesverbandes der Marktkaufleute und der Schausteller e.V. beschlossen, Fahrzeuge, die der Schadstoffgruppe I zugeordnet werden, vom Einfahrtsverbot auszunehmen.
Mittelständische Betriebe, Gewerbebetriebe wie Marktkaufleute oder Schausteller etc., befördern ihre Fahrzeuge mit einer Zugmaschine der Schadstoffgruppe I. Diesen Betrieben ist es entweder bauartbedingt oder aus finanziellen Gründen unmöglich, ihre Zugmaschine nachzurüsten. Eine Neuanschaffung ist unerschwinglich.

Die Landeshauptstadt München soll, getreu nach dem Motto „Zuerst der Bürger, dann der Staat“, dem Beispiel der Stadt Hannover folgen und mittelständische Betriebe von dem Einfahrtsverbot befreien und keine Gebühr erheben.

Gez.
Gabriele Neff
Ea. Stadträtin

Politik, die aufgeht. ödp.

ödp. Mechthild v. Walter, M.A., Klugstraße 38, 80638 München

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

29. Februar 2008

Antrag

Auch weiterhin: Keine Handy-Nutzung in der U-Bahn!

Eine Ausrüstung der Münchner U-Bahnanlagen mit Empfangs- und Sendeanlagen für den Mobilfunk unterbleibt auch in Zukunft.

Begründung:

Bereits zweimal wurden die Fahrgäste der U-Bahn zu Telefongesprächen in der U-Bahn befragt: Beide Male war die Mehrheit dagegen, bei der letzten Umfrage mit 62%. Diese Entscheidung der Fahrgäste gegen das Telefonieren mit dem Handy sollte die Münchner Verkehrsgesellschaft respektieren.

Die Mobilfunk-Befürworter argumentieren in der letzten Zeit damit, dass das Telefonieren mit dem Handy die Sicherheit in der U-Bahn erhöhen würde, dass bei Unfällen oder Gewalttaten schneller Hilfe herbeigerufen werden könnte. Das Gegenteil ist der Fall: Gerade wenn schnelle Hilfe notwendig ist, sind die Notrufanlagen in der U-Bahn und auf den Bahnsteigen deutlich besser, weil sie sofort eine genaue Feststellung des Einsatzortes möglich machen.

Wenn die Handy-Nutzung in der U-Bahn ermöglicht wird, wiegt das die Fahrgäste nur in einer falschen Sicherheit: Statt die Notrufanlagen zu betätigen und so schnellstmöglich Hilfe herbeizurufen, bestünde dann die Gefahr, dass ungenaue Ortsangaben über das Handy weitergegeben werden und den Rettungseinsatz verzögern.

Auch aus Rücksicht auf die Menschen, die an Elektrosensibilität leiden, sollte man das Telefonieren mit dem Handy in der U-Bahn unterlassen. Die Zahl der Elektrosensiblen liegt bei etwa 5% und nimmt seit Jahren zu.

Es wird Zeit, dass man das gesundheitsgefährdende Ausmaß der Handy-Nutzung reduziert – beim Rauchen hat die Vernunft schließlich auch gesiegt.

Mechthild v. Walter
Stadträtin

Ökologisch-Demokratische Partei
im Münchner Rathaus
Mechthild v. Walter, M.A.,Stadträtin
Klugstraße 38, D-80638 München
Telefon 089-15 39 87, Fax15 12 63
mechthild.von-walter@muenchen.de
www.oedp-muenchen.de